

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schiller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblatthaus* Nr. 6650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wegens-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.20 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus- schließlich Bestellort. — Wegens-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zeitungs- und Buchhandlung 19 sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; — in Berlin die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pfg. für örtliche Anzeigen; 75 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.50 für örtliche Reklamen; M. 3.75 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme an- derer Anzeigen entsprechender Reduktion. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Poststraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Sonntag, 23. November 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 533. • 67. Jahrgang.

An unsere Leser!

Infolge der immer mehr zunehmenden Verkehrs- und Lieferungserschwerungen ist das zum Druck des Wiesbadener Tagblatts erforderliche Papier, von dem mehrere Lieferungen rückständig sind, trotz aller Bemühungen bis jetzt nicht eingegangen. Wir sind deshalb zu unserem Bedauern genötigt, die Herausgabe unseres Blattes bis zum Eintreffen neuer Papierlieferungen, voraussichtlich nur für einige Tage, einzustellen.
Der Verlag.

Neueste Drahtmeldungen.

Parlamentarischer Untersuchungsausschuss.

Keine weiteren Verhandlungen.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. (Drahtbericht.) Angesichts der herrschenden Einmütigkeit darüber, daß die Verhandlungen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses nicht mehr erträgliche Formen angenommen haben, hielt man es, so schreibt der Vorsitzende des Gesamtuntersuchungsausschusses, Senator Dr. Petzet, Mitglied der Nationalversammlung, in der „Deutschen Allg. Zeitung“ für erforderlich, Bestimmungen zu treffen, die ein würdiges und sachliches Verfahren für die Zukunft gewährleisten. Die Befindungen der bisher vernommenen Personen und auch die Art, wie sie sich vor dem Ausschuss geäußert, brachte schon heute eine wesentliche Klärung. Die weiter notwendige Klärung wird sich durch ein gründliches, umfassendes Aktenstudium erzielen lassen. Die langwierigen mündlichen Erörterungen vor dem Ausschuss, die, wie die Dinge heute liegen, in eine politische, sich nicht von leidenschaftlicher Stimmung freibehaltende Diskussion ausarten müssen, sind unnötig und vom Übel. Durch die Berechnungen ist ein Einblick in die Denksart und die Willensbildung der entscheidenden Persönlichkeiten erreicht. Dafür hat das Auftreten der als Zeugen vernommenen Leiter unserer Geschichte schon heute eine so wesentliche Klärung gebracht, daß deshalb eine Fortsetzung der bisherigen Verhandlungen nicht erforderlich ist.

Amerika und der Friede.

W. T.-B. Amsterdam, 22. Nov. (Drahtbericht.) Die „New York Times“ schreibt: Es ist klarer als je, daß das amerikanische Volk den Vertrag zu ratifizieren und dem Völkerbund beizutreten wünscht, jedoch wünscht das Volk die Ratifikation in der Form, die nicht in Widerspruch mit der Verfassung steht und die Handlungsfreiheit der Nationen nicht behindert. Auf die Kriegsbegünstigung folgte eine starke Rückwirkung; im ganzen Lande ist die Abneigung gegen eine amerikanische Einmischung in europäische Angelegenheiten groß.

Wilson's Haltung.

W. T.-B. London, 22. Nov. (Drahtbericht. Reuters.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß Präsident Wilson das gesamte Thema des Friedensvertrages von Versailles in einer Botschaft an den Kongress am 1. Dezember erörtern und bis dahin nichts über die Erklärung des Senats sagen wird.

Die Lage im Baltikum.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. (Drahtbericht.) Über die Lage im Baltikum erfährt das „B. L.“ von zutändiger Stelle: Die eiserne Division ist im Rüdmarisch begriffen. Über den augerückten Standort ist nichts Näheres bekannt. Mitau wird vermutlich geräumt. Weidensfeldt Mitau entwiceln sich litauische Angestellte. Die Bahn Mitau-Murzejew ist von den Letten unterbrochen. Ein deutscher Parzerzug, der zum Schatz einer deutschen eiserne Abteilung im Baltikum zurückblieb, entgleiste und verbrannte. Die Freikorps, die westlich von Bruck standen, sind von Westen und Süden her sehr hart von den Litauern angegriffen worden. Auf lettischer Seite kämpfen in der Gegend die ausländische Division, die von der bolschewistischen Front herbeigezogen wurde. Ein Eisenbahnzug, in welchem sich Vermond befand, wurde eisenbahnlos angegriffen. Bei Radshimilisch wird erbittert gekämpft. Lautoggen ist von regulären litauischen Truppen besetzt. Auch bei Brekulen griffen die Litauer an. Die Bahn Brekulen-Tauraggen ist unterbrochen. General v. Fierhard befindet sich in Saulen. Die Entente-Kommission für das Baltikum begab sich nach Tauraggen.

Die Notlage Österreichs.

W. T.-B. Wien, 21. Nov. Die Notlagen und Ernährungs-Notlage bildet das Hauptthema der Presse. Die Schuld an der trostlosen Lage messen die Blätter dem Friedensvertrag von St. Germain und der Stillnahme der Entente gegenüber Österreich zu, deren hiesige Vertreter fortgesetzt diese versprechen, die Versprechungen aber nicht verwirklichen. Diese Enttäuschungen veranlassen die Mehrzahl der österreichischen Blätter für unmit- telbare wirtschaftliche Verhandlungen mit den Nationalstaaten einzutreten, um der unglücklichen Lage Österreichs baldigst abzuhelfen. Die „Arbeiterzeitung“ schreibt dagegen: Die Tatsache, daß unser Staat allein nicht leben kann, ist die Ursache unserer Not. Schuld an unserer Not sind jene, welche die Weidheit unseres Volkes mit dem Jrrglauben betören, durch den Verzicht auf die staatliche Beteiligung mit dem großdeutschen Mutterlande wirtschaftliche Vorteile zu können.

W. T.-B. Wien, 21. Nov. Die Nationalversammlung nahm einen 2-Milliarden-Kredit zur Deckung der durch die normalen Staatseinnahmen nicht gedeckten Staatsausgaben an, der durch kurzfristige Staatsanleihen gedeckt werden soll. Der Staatssekretär der Finanzen Dr. Reisch kündigte die baldige Einführung von Vorklagen, zett. die neuen Steuern, sowie die administrativen Maßnahmen gegen Erhöhung der Verkaufspreise für Monopolartikel und die staatlich bewirtschafteten Artikel an. Der Staatssekretär erwartet, die immer wieder in Aussicht gestellte ausländische Anleihe zu bekommen. Staatssekretär Dr. Renner schätzte die entscheidende Lage, in der sich die Bevölkerung und das Staatswohl befindet. In der Stadt mit zwei Millionen Einwohnern sitzen große Massen des arbeitenden Volkes, aber auch der gesamte Mittelstand, Künstler und Gelehrte, in lichtlosen Stuben hungernd und frierend. Niemand weiß, ab unter diesen Umständen der Winter von Millionen Einwohnern überlebt werden kann. In den Städten und Industriestädten Österreichs kann schon seit Tagen kein Brot ausgegeben werden. Tirol und Kärnten sind ohne genügende Versorgung. Die Kohlenversorgung versagt vollständig. Wir sehen die wachsende Zahl von Leichenbegängnissen, die sich wachsende Zahl der Kindergräber. In dieser Lage will die Regierung die Nationalversammlung um sich scharen, um mit den Abgeordneten gemeinsam das Gemessen unserer Notbarometer und das Gewissen der ganzen Welt wahrzunehmen. Wir haben immer vorausgesetzt, daß Österreich allein und isoliert nicht bestehen kann.

W. T.-B. Wien, 22. Nov. Das „Abendblatt“ erhebt aus zuverlässiger Quelle, daß der Verkauf der Kunstwerke seitens Deutsch-Österreichs infolge Protest der Subkommission der Reparationskommission aufgehoben wurde.

W. T.-B. Wien, 22. Nov. (Drahtbericht.) Fortsetzung der Nationalversammlung. Staatskanzler Renner stellte im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen fest, daß die Regierung bei ihren Bemühungen, die Versorgung sicher zu stellen, immer die Unterstützung der Mächte gefunden habe. Er sei überzeugt, daß Österreich Getreide und Kredithilfe bekommen werde, aber zu spät. Diese Hilfe sei eine Frage von Stunden. Wir müßten deshalb, fuhr der Staatskanzler fort, an die Mächte, den Obersten Rat, die Requisitionskommission und Kohlenkommission in Währisch-Bräu folgende Forderungen richten: Genehmigung des Versorgungsprogramms einschließlich der Kreditvorläufe, augenblickliche Belieferung mit dem notwendigen Bedarf, unabhängig von der englischen Regierung der Kreditfrage und Freigabe der Selbsthilfe, damit die Regierung eventuell selbständige Verhandlungen über Kredite einleiten kann. Der Staatskanzler schloß mit einem Appell an die Völker, die Einheit der Völker der Wiener Bevölkerung zu begreifen. In der Debatte der Ausführungen des Staatskanzlers legte der Großdeutsche Straßner, es gebe keine andere Rettung in wirtschaftlicher Beziehung als den Anschluß an Deutschland. Das Haus müsse mit allem Nachdruck erklären, mit Rücksicht auf den unmittelbaren Zusammenbruch schloß sich Deutsch-Österreich an Deutschland an, weil die Regierung von Deutsch-Österreich nicht die Verantwortung übernehmen könne, daß die Millionen Deutsche elend zugrunde gingen. Der Sozialdemokrat Bauer und der Christlichsozial Dr. Gurtler traten dem Abg. Straßner entgegen, weil das durch ihn vertretene Vorgehen den Friedensvertrag verletzen würde. Nächste Sitzung Mittwoch.

Die Neutralität Savoyens.

W. T.-B. Bern, 21. Nov. Der Nationalrat behandelte die Vorlagen über die Aufgabe der Neutralität Savoyens. Der Kommissionsvorsitzende beantragte die Verhandlung der Angelegenheit. Mit 64 gegen 40 Stimmen wurde die Verhandlung beschlossen. Der Vorsitzende Lehner führte aus: Die Neutralität wurde 1815 zugunsten des damals zu Savoyen gehörenden Savoyens festgelegt und die Schweiz mit der Wahrung derselben betraut. Letztere erhielt das Befehlungsrecht für den Kriegsfall. Jetzt stellt Frankreich das Gesuch, daß wir auf die Neutralität Savoyens verzichten sollten. Das militärische und juristische Gutachten bezeichnet den Wert der Neutralität Savoyens für die Schweiz unter den heutigen Verhältnissen als sehr zweifelhaft; dagegen verlangt die Regelung der Freizone-Frage eine befriedigende Lösung. Die Garantien, die uns geboten werden, sind genügend, um auf das Befehlungsrecht verzichten zu können. Der Basler Abgeordnete Gelpi verlangte Ablehnung des Vertrages mit Frankreich, weil er die wirtschaftliche Vorherrschaft der Schweiz am Genfer See gefährde sowie Genf mit Belmagnungen bedrohe.

Das Abenteuer d'Annunzios.

W. T.-B. Rom, 20. Nov. Aus dem Ton einer vom „Avanti“ veröffentlichten Note konnte geschlossen werden, daß die Sozialisten entschlossen seien, alles daran zu setzen, um dem Abenteuer d'Annunzio ein Ende zu machen, da sie der Ansicht sind, daß dieses Unternehmen nicht verdienlich, die Aufmerksamkeit der Regierung länger in Anspruch zu nehmen, die sich vielmehr ganz und gar den wirtschaftlichen und sozialen Fragen zuwenden sollte. Auf diese Absicht der Sozialisten schienen Korrespondenten aus Rom und Dolmetschen schon vorher geantwortet zu haben, indem sie erklärten, die Regierung solle in der Frage von Rom endlich Ernst machen und den Wünschen der Bevölkerung und den Interessen der Befugung endlich Rechnung tragen.

Rumänische Wahlergebnisse.

W. T.-B. Bukarest, 21. Nov. (Drahtbericht. Korr.-Bur.) Die allgemeinen Wahlen für das Abgeordnetenhaus haben folgendes Ergebnis: 103 Liberale, 58 Vertreter der Bauernpartei, 67 Nationalisten, 12 Sozialisten, 7 Progressisten und 6 Erbhänger der Awarer-Partei. In Siebenbürgen und den neuangelegten Gebieten Ungarns wurden 148 Nationalisten und 48 Oppositionelle, in der Bukowina 12 Nationalisten, darunter 2 Deutsche, 1 Jude und ein Ruthene, und in Bessarabien 4 Nationalisten und 23 Vertreter der Bauernpartei gewählt. In Kischinew wurde ein Sozialist gewählt.

Transatlantische Luftverkehrspläne.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. Dem „B. L.“ wird aus Basel berichtet: Aus New York wird gemeldet, daß man sich in dortigen Finanzkreisen mit der Gründung einer Allienge-

ellschaft beschäftigt, die den Passagier-Luftverkehr Amerika-Europa einführen will. Man rechnet dabei darauf, daß die Luftschiffe in Deutschland gebaut werden.

Die Kampfpläne in Rußland.

W. T.-B. Berlin, 21. Nov. Die Gesandtschaft der ukrainischen Volksrepublik in Deutschland teilt folgendes mit: Die aus Kiew am Don kommende Nachricht, daß eine Gruppe der galizischen Armee von 20 000 Mann, die den linken Flügel der Armee Petliuras bildete, zu Denikin übergegangen sei, ist, wie von zuverlässiger ukrainischer Seite gemeldet wird, vollständig erfunden. Vielmehr nimmt neuesten Nachrichten aus Kamensk-Podol auf der galizischen Armee, die zu den Kerntruppen der ukrainischen Aktionsarmee gehört, hervorragenden Anteil an den letzten Kämpfen der ukrainischen Truppen gegen Denikin.

W. T.-B. London, 21. Nov. (Reuters.) Bericht des Kriegesamtes: Das russische Nordwestheer verlor am 18. Nov. an den Ufern der Bluffa Boden. Finische Panzerzüge nahmen an der Abwehr der schweren Angriffe östlich von Jamburg teil. Der Kampf dauert fort.

W. T.-B. Amsterdam, 22. Nov. (Drahtbericht.) Einer englischen Blättermeldung zufolge verlor Denikin Kursk an die Bolschewisten.

Russenverhaftungen in Petersburg und Moskau.

W. T.-B. Br. Kopenhagen, 21. Nov. (Fig. Drahtbericht.) „Politiken“ wird aus Petersburg gemeldet: Die Sowjetregierung hat in den letzten Tagen in Petersburg und Moskau 30 000 Bürger verhaftet lassen, weil sie im Verdacht stehen, mit den Gegenrevolutionären in Verbindung gestanden zu haben.

Japan dementiert Verhandlungen mit der Sowjetregierung.

W. T.-B. Paris, 21. Nov. (Havas.) Die japanische Delegation bei der Friederfonferenz teilt mit: Gemisse Blätter veröffentlichten eine Meldung, die besagt, daß zwischen der Sowjetregierung und Japan auf neutralem Gebiete Verhandlungen angeknüpft worden seien. Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung.

Deutschland.

Das Rücktrittsgesuch des Reichskommissars Hörsing.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. (Drahtbericht.) In verschiedenen Berliner Morgenzeitungen fand sich ein Bericht über eine unter dem Vorsitz des Ministers des Innern gestern im preussischen Ministerium des Innern abgehaltene Sitzung, worin Reichskommissar Hörsing nach einem Bericht über die Lage in Schlesien seine Dienstentlassung beantragte. Dieser Bericht ist unvollständig und gibt zu Mißverständnissen Anlaß. Es handelt sich um eine informatorische Besprechung, worin zunächst von allen Seiten Gedanken vorgebracht wurden, die gegen die Aufhebung des Belagerungszustandes in Schlesien bei den dort noch keinewegs gesicherten Verhältnissen vorliegen, obwohl nicht unbeachtet blieb, daß neuerdings trotzdem von verschiedenen Stellen die Aufhebung des Belagerungszustandes gefordert wurde. Im Anschluß daran stellte Hörsing den formellen Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes in Schlesien. Der Minister des Innern erklärte, daß er nicht beauftragt sei, hierüber eine Entscheidung zu treffen, da eine solche lediglich dem gesamten preussischen Staatsministerium zustünde und auch dies nicht ohne Mitwirkung des Reichskabinetts vor sich gehen könne. Darauf beantragte Hörsing seine Dienstentlassung. Minister Heine erklärte, daß es ihm auch nicht zustünde, diese Erklärung anzunehmen, um irgend welche Konsequenzen daraus zu ziehen, denn bei der Rechtsnatur des Postens des Reichs- und Staatskommissars müsse sowohl das preussische Staatsministerium als auch das Reichskabinett darüber entscheiden. Er bitte jedenfalls Hörsing, das Amt vorläufig fortzuführen. Es würde sich nicht empfehlen, das Amt so kurz vor der Übergabe der Verwaltung an die interalliierte Kommission neu zu besetzen. Man könne sie auch nicht von heute auf morgen aufgeben.

Maßnahmen gegen den „großen Ausverkauf“.

W. T.-B. Berlin, 21. Nov. Am 18. November fand im Wirtschaftsministerium eine Sitzung zwischen den Mitgliedern des Reichssteuer-Rates für Handel und Verkehr und Vertretern der beteiligten Ministerien statt, in welcher Maßnahmen gegen den „großen Ausverkauf“ zur Förderung standen. Entsprechende Maßnahmen sollen in ganz kurzer Zeit zu erwarten sein.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. (Drahtbericht.) Der Reichsverband der deutschen Industriellen sprach sich nach eingehenden Beratungen mit aller Entschiedenheit gegen die Ausfuhrzölle aus. Der gegenwärtigen Verschleuderung der deutschen Kasse soll durch eine straffe Kontrolle der Ausfuhr und der Ausfuhrpreise durch die Außenhandelsstellen und Preisprüfungsstellen der deutschen Industrie entgegengetreten werden.

Heimkehr.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. (Drahtbericht.) Die Reichs- zentralstelle für Kriegs- und Zivilverpflegung teilt mit: Der Dampfer „Adonia“ traf am 21., mittags, in Brunsbüttel mit dem dritten Heimkehrertransport aus Ägypten ein. Der Dampfer brachte 1871 Militärpersonen und 118 Zivilinter- nierte mit. Oberleutnant v. Schierstedt, der sich unter den Heimkehrern befand, ist an Bord gestorben. Der Dampfer „Blöße“, der den Rest der Gefangenen aus Ägypten nach der Heimat befördern soll, ist dem Vernehmen nach am 17. November von Alexandria abgegangen.

Die Umsatzsteuer auf Luxusgegenstände. W. T. B. Berlin, 22. Nov. (Drahtbericht.) In der Sitzung des Ausschusses der Nationalversammlung für die Umsatzsteuer wurde die erste Lesung des Gesetzentwurfs beendet. Die Umsatzsteuer auf Luxusgegenstände wurde einheitlich auf fünfzehn Prozent festgesetzt.

Die Kosten des Metallarbeiterstreiks. W. T. B. Berlin, 22. Nov. (Drahtbericht.) In einer Versammlung der Vertrauensleute des Metallarbeiterverbands, die der sozialdemokratischen Partei angehören, wurde gestern ein Referat über die Erfahrungen des Metallarbeiterstreiks 1911. Daraus ergibt sich, daß die Kosten des Streiks 15,1 Millionen Mark aus der Verbandskasse und 2,5 Millionen Mark aus der Lokalkasse betragen.

Die U. S. P. demotiert Eisabgabeverhandlungen mit den Reichswehrsozialisten.

mz. Berlin, 22. Nov. Die Landzentalkomitee der unabhängigen sozialistischen Partei Deutschlands in der 'Freiheit' vertritt die Ansicht, daß die Verhandlungen über Eisabgabeverhandlungen der sozialistischen Parteien kein wahres Wort.

Handgranateneinschlag auf das Gesichtsfeld eines unabhängigen Soldaten.

W. T. B. München, 22. Nov. (Drahtbericht.) Die Zweigstelle des unabhängigen Soldaten 'Der Kampf' war vorgestern nach durch eine Explosion erheblich beschädigt worden. Nach polizeilichen Erhebungen handelt es sich, wie die Blätter melden, um einen Einschlag, der mit einer in den Boden geschleuderten Handgranate verübt wurde. Auf der Straße wurde eine zweite Handgranate gefunden. Von dem Täter ist keine Spur. Die Münchener Nachrichten lassen die Möglichkeit offen, daß der Einschlag von radikalen Angehörigen des Soldaten selbst ausging, um demselben neuen Anlaß zu Prozessen gegen das Treiben der Reaktion zu geben. 'Der Kampf' erklärt, daß die Handgranate von drei uniformierten Soldaten in die Gesichtsfelder geworfen wurde.

Das Liebeswerk dänischer Gewerkschaften.

mz. Berlin, 21. Nov. Die dänischen Gewerkschaften erklärten sich bereit, auch über den Winter die Kindererhaltungskosten zu übernehmen, insbesondere Kinder über Weihnachten auf acht Wochen aufzunehmen. Der Reichsfiskus richtete deshalb an den Minister Staining folgende Telegramme: 'Die Mitteilung, daß die dänischen Gewerkschaften erneut bereit sind, einer weiteren hohen Zahl erhaltungsbefähigter Kinder gastfreie Aufnahme in Dänemark zu gewähren, wird in allen Teilen des Deutschen Reiches dankbar und Anerkennung finden. Die bisher heimgeführten Kinder erhalten und soll immer auch neu eingeführten Kinder löst bei ihren Angehörigen die tiefste Dankbarkeit, die das Familienleben der einzelnen günstig beeinflusst. Dieser sichtbare Ausdruck der Hilfsbereitschaft hilft uns, den Gefahren an eine neue bessere Zeit nicht zu verlieren.'

Wiesbadener Nachrichten.

Volksgeist: Dicht und Unterernährung.

Wie an dieser Stelle bereits früher kurz darauf hingewiesen wurde, wird in Deutschland ein gebäuhtes Auftreten von Knochenkrankheiten beobachtet. Aus Österreich, vor allem aus Wien, sind gerade Veröffentlichungen schon zu einem früheren Zeitpunkt erfolgt, während wir bis jetzt genaue Berichte nur aus Göttingen, Tübingen und Wochum besitzen. Die 'neue Krankheit', wenn man so sagen darf, befallt mit Vorliebe junge Männer in den Entwicklungsjahren, die schwere körperliche Arbeit zu verrichten haben. Die Patienten klagen über Schmerzen in Beinen und Füßen beim Stehen und Gehen, die häufig in der Nacht wieder verschwinden. Manchmal ist auch die Wirbelsäule betroffen. Oft finden sich Drüsenschwellungen, Verbiegungen, Weichheit und Aufweichungen der betroffenen Knochen, deren Röntgenaufnahme eine erhebliche Vergrößerung der Verknöcherung und auffällige Kalkarmut ergibt. Alle diese Erscheinungen entsprechen durchaus dem Bild der Rachitis des Kindes (englische Krankheit) und der sonst lebenden Rachitis.

Neben diesen bei Jugendlichen auftretenden Krankheitsprozessen wird auch eine Form beobachtet, die sich vor allem auf Frauen über 45 Jahren erstreckt und der ausgesprochenen Knochenverwöschung (Osteomalazie) nahesteht. Hier überwiegen die leichten Rachitisfälle, bei denen die Kalkarmut der Knochen nicht erheblich ist, wohl aber die Schmerzen, besonders im Becken, die das Gehen fast unmöglich machen und nahezu dauernde Bettruhe erfordern.

Es erhebt sich nun die wichtige Frage nach der Ursache dieser früher überhaupt nicht oder doch selten beobachteten

Erkrankung. Da fast alle Patienten einheitlich angeben, unter einer unzureichenden Ernährung während der letzten Jahre gelitten zu haben, wird die Aufmerksamkeit auf die Stoffe gelenkt, die uns hauptsächlich infolge der Modade fehlten, und von denen wir wissen, daß sie den Kalk- und Phosphorstoffwechsel beeinflussen, der für die Knochenbildung und Ernährung die Hauptrolle spielt. Der Hauptbedarf an Kalk wird aus Kalk, Putzer und Fischschmelze, worin unstrittig ein erheblicher Mangel bestand; und auch die phosphorhaltigen Nahrungsmittel, zu denen außer den vorgenannten noch Reis, Eiweiß und Fleisch gehören, waren kaum zu beschaffen. Dazu kommen aber auch noch organische Aufbaustoffe, vor allem die Vitamine, die in den frischen Gemüsen enthalten sind, und deren vollständiges längere Zeit dauerndes Fehlen in der Nahrung den berüchtigten 'Storbul' hervorruft. Früher wurden viele Gemüsesorten in Fett gekocht; der Fettmangel gestattete im Kriege nur ein Abkochen in Wasser. Hierbei werden die Vitamine zerstört und gehen verloren. Noch komplizierter Vorgänge, die Tätigkeiten der sogenannten Drüsen mit innerer Sekretion, z. B. Schilddrüse und Nebennieren, spielen ebenfalls bei dem Zustandekommen der Krankheit eine Rolle; aber alle Störungen lassen sich ungezwungen auf die Unterernährung als Hauptursache zurückführen. Die Rachitis, die 'englische Krankheit', trägt heute ihren Namen mit Bug und Recht!

Um zur Behandlung ein Bort zu setzen, so kommt in erster Linie eine gesunde Kalk-, Phosphor- und Vitamine enthaltende, abwechslungsreiche Nahrung in Betracht, abgesehen von der selbstverständlichen Körper- und Seelenruhe. Von besonderem Interesse ist für uns, daß hier in Wiesbaden sehr wenig solche Ausbacherkrankungen beobachtet worden sind; im städtischen Krankenhaus, wie Herr Prof. Weintraub in liebenswürdiger Weise auf eine Anfrage erklärte, kamen nur 2 bis 3 Fälle vor; drei weitere stammten nicht aus unserer Gegend, einer aus Mainz. Offenbar, daß dies günstige Ergebnis wieder zu beziehen bleibt, ist doch der Gesundheitszustand der Bevölkerung oberhalb unter dem Einfluß der Unterernährung und der nervenzerrüttenden Kriegserlebnisse kein glänzender geworden.

Lebensmittelverteilung. Der Wochenverteilungsplan des Magistrats befindet sich im Anzeigenteil. Die zur Verteilung kommenden Daserloden sind im freien Handel erworben. Dadurch erklärt sich der höhere Preis. Auch die Teigwaren stehen höher im Preis als sonst, da es sich um Erzeugnisse der neuen Ernte handelt. Zur Ausgabe kommen drei Viertel des Schnittmehls (Ausgussmehl) und ein Viertel Suppenmehl (Wassermehl). Die Lage kann nur im ganzen bezogen werden, d. h. wenn auf den Suppenmehl verzichtet, was auch auf die Schnittmehls keinen Anspruch. Als Ersatz für fehlende Kartoffeln werden auf Feld 48 der neuen braunen Kartoffelarten von Dienstag ab in den Kartoffelhandlungen 1/2 Pfund Daserloden und 1/4 Pfund Bohnen verteilt. Die alten grauen Kartoffelarten sind unguiltig. Falls Kartoffeln, deren Eintreffen bereits angekündigt ist, im Lauf der Woche herbeikommen sollen, werden neben den Erhaltungsmitteln auch noch Kartoffeln zur Verteilung gebracht werden. Über die Ausgabe von Fleisch sowie event. Kartoffeln bleibt besondere Bekanntmachung im Lauf der Woche vorbehalten. Alles Nähere bitten wir aus der Bekanntmachung im Anzeigenteil zu entnehmen.

Der Haus- und Grundbesitzerverein G. S. Wiesbaden hielt am Freitagabend im Saal am Boieplatz eine Versammlung ab, die sehr zahlreich besetzt war und deren Verlauf davon zeugte, wie groß die hier derartigen belebenden Vorträge, wie sie bei den Gelegenheiten gehalten wurden, entgegengebracht wird. Zunächst referierte Herr Rechtsanwalt Liebmann über das Thema 'Der Vermieter vor dem Mietvereinsgericht'. Er sprach in geschäftiger und durchaus sachlicher Weise, niemand zu beleidigen und niemand zu beleidigen, wie sich der Hausbesitzer in den zahlreichen Fällen, in denen er jetzt das Mietvereinsgericht anrufen muß, an Ort und Stelle zu verhalten hat, um seine rechtlichen Interessen zu vertreten; er betonte vor allem, noch von allgemeinem Interesse ist, daß jeder Hausbesitzer, der bei dem Mietvereinsgericht Anträge stellt, auch die diesbezüglichen Unterlagen beibringen müsse, und machte im übrigen zur Verhandlung und zum Vergleich. — Als zweiter Redner des Abends trat Herr Stadtrat Kalkbrenner auf. Er sprach über 'Berechtigtes Mietverfordern und Wohnungsforderungen'. Auch die Ausführungen dieses Redners waren auf einen durchaus objektiven und verständlichen Ton geartet. Der Vortragende vertrat allerdings nicht die Schwierigkeiten in der Wohnungsbereitstellung in vielen Fällen und betonte insbesondere, daß es schwer falle, auch wenn Ewigkeit und Kommune helfen einzugreifen, alle die Wünsche der Kriegsbetroffenen, denen man während des Kriegs Haus, Hof und Garten verschrieben habe, zu befriedigen. Im übrigen mahnte der Redner, sich von Mietpreis-

forderungen unberührter Art fernzuhalten, und hielt es im Hinblick bei den Verhandlungen vor dem Mietvereinsgericht für ratsam, wenn die Hausbesitzer gut nachdachten. Auch diesem Redner wurde lebhafter Beifall zuteil. Eine Debatte fand nicht statt, schied auch nicht ein, da es in dem Saal gleichfalls still war.

Öffentliche Mahnung. Die städtische Steuerkasse macht bekannt, daß die rückständigen Steuern für das 3. Vierteljahr 1919 (Oktober, November und Dezember) bis zum 28. d. M. zu entrichten sind. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 29. d. M. die kostenpflichtige Zwangsversteigerung. Wegen Mangel an Wechselgeld wird nochmals auf abgesetzte Geldbeträge bei der Einzahlung hingewiesen.

Die Zahl der Geburten ist hier stark im Steigen. Im Laufe dieses Jahres sind bis heute im ganzen rund 1300 Geburten auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung gelangt. Das ist zwar noch nicht ganz die Zahl der Geburten in der Zeit vor dem Krieg, sie erhebt sich aber immerhin ganz erheblich über diejenige in den letzten Kriegsjahren und steht der früheren Normalziffer bereits sehr nahe.

Treue Diener. Heute sind es 26 Jahre, daß Fräulein Minna Grillmeyer bei Frau Weintraub Schutz im Dienst ist. — Herr Jakob Jörgel in der Wilhelmstraße feiert am 25. November sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Auszeichnung. Der Schneider Elisabeth Kreiwitz wurde für ihre Verdienste in Palästina und mit dem Auszeichnung die rote-Kreuz-Medaille 2. Klasse verliehen.

Die Deutsche Demokratische Partei, Wahlkreis Wiesbaden, weiß nochmals auf die am Montag, den 23. d. M., im Saal des 'Krausen' stattfindende Mitgliederversammlung, in der sehr wichtige Beschlüsse zur Aussprache kommen, hin. Die Mitglieder sind am Montagvormittag zu erscheinen.

Die Dienststunden bei den Behörden sind neuerdings auf die Zeit von 7 1/2 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags festgelegt. Aufserhalb dieser Stunden sind alle Bureau geschlossen.

Kleine Notizen. Schreiber-Konzertorium (Theaterstraße 2) veranstaltet diesen Sonntag im Saal des 'Krausen' Konzert. 12. 1. zwei Konzerte, 4 Uhr für Schüler aus Unter- und Mittelklassen, 6 Uhr für solche aus Mittel- und Oberklassen. Jedes Konzert zu je zwei Stunden.

Berichte über Ausfl., Vorträge und Verwandtes.

Kleintheater. Die morgige Aufführung von 'Top-mellen' beginnt bereits um 6 Uhr und nicht, wie angekündigt, um 8 1/2 Uhr.

Volksunterhaltungsabend. 'Der Rindstein kommt', wöchentliche Serie für die Jugend, in Szene gesetzt von Gustav Jacob, gelangt am Samstagabend zum 5. Termin, den 3. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Wintergarten zur Aufführung. Mitwirkende sind: Abbe Köhler, Annie Frau-Josef, Hilja Sauer mit 12 Schülern, Arno Köhler, August Lieb und Gustav Jacob. Als Bühnenmusik tritt zum erstenmal Helene Vogel an die Klavierschleife in Wiesbaden. Das Programm wird für die Kinder durch Übertragungen bringen. Der Vorverkauf beginnt eine Woche vor dem Auftreten der Künstler. Die Vorstellungen sind um 7 bis 1 Uhr, und ab heute in den Vorverkauf. Gleichzeitige wird mitteilt, daß eine Wiederholung des 'Rindstein' am Dienstag, der bereits ausverkauft ist, aus technischen Gründen nicht stattfinden kann.

Koncert. Der Verein der Künstler und Kunstfreunde veranstaltet am Montag im Wintergarten ein Konzert. Als Solistin ist die junge Pianistin Marie Ditz aus Köln zu nennen, die in Berlin durch ihre künstlerischen Leistungen in der musikalischen Welt große Anerkennung gefunden hat. Vortragen wird sie: Bach: Präludium und Fug.; Beethoven: Sonate op. 101, Windoper: Kleine Suite, Schumann: Carnaval.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Waldtheater. Das Programm für die kommende Woche zeichnet die große Trostidee in 3 Akten nach dem Roman von Richard Frensdorfer: 'Die Verurteilten der alte Keller' — sowie ein fünfaktiges Schauspiel des Meisterdetektivs Max Erbe 'Die Waise'.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Die Explosion in Schierstein.

Schierstein, 22. Nov. Über die äußerst schwere Explosion, die sich gestern vormittag 10 hier ereignet hat und worüber wir bereits in der gestrigen Abend-Ausgabe berichteten, werden uns noch folgende Einzelheiten mitteilen. Die fragliche Scheune in der Weidacher Straße 23, in der früher ein Laub untergebracht war und die dann als Reparaturwerkstätte diente, war seit dem Tag- und Bettage unbenutzt und ist daher die Ursache der Explosion bis jetzt noch nicht recht klar. Zunächst war man geneigt, sie in größeren Zusammenhängen zu erblicken, die an Ort und Stelle gründlich untersuchen waren und sich durch ungenügenden Zustand entzündet haben könnten. Dieser Annahme aber widerspricht einmal der Umstand, daß niemand in der Nähe war, der die Feuergefahr hätte bemerkt, und ferner die Tatsache, daß nirgendwo an den Gebäulichkeiten eigentliche Brandstellen zu bemerken sind, sondern nur Explosionslöcher, die aber um so größer sind. Von der Gewalt der Explosion zeugt ein Haufen von Steinen, Glasplitter und Schuttmassen an der Unfallstelle und deren Umgebung. Die Scheune liegt vollständig in Trümmern; ein in der Jahnhöhe gelegenes Seitengebäude ist zum größten Teil zerstört, beschädigt die darin befindlichen Wohngebäude. Ein in der Ludwigsstraße gelegenes Haus wurde ebenfalls schwer beschädigt, ebenso die Baderei G. in der Weidacher Straße. Die Zahl der verletzten Personen ist bis jetzt nicht bekannt, darunter befinden sich auch eine Anzahl größerer Schadenfaher. Der Verletzungsgrad umfaßt die Ludwig-, Weidacher- und Jahnhöhe nach dem Restaurant 'Lokal',

(B. Fortsetzung.)

Radrennen verboten.

Margarete von Maibom.

Roman von Eva Eitner.

Indes war Stella wirklich eine dunkle, äppige Schönheit und verkörperte in allem den Typ der schönen Ungarin. In Bewegungen und Haltung von vollendetester Eleganz, zeigte sie die der Weltkategorie eigene Ruhe und Sicherheit und jene Beherrschung der Gesichtszüge, die man vielfach bei Bühnenspielerinnen findet.

Doch auf Margarete wirkte das ganz anders. Sie dachte: daß nicht einmal ein Propeller in ihr los geht und sie richtig in Gang bringt! Denn daß jemand sich derart in der Gewalt hatte, war ihr unbegreiflich.

Für Willosh fühlte sie stärkere Zuneigung. Betroffen hatte sie die merkwürdige Uniform gemustert; lächelnd, fast zärtlich, hatte er ihr ins Gesicht gesehen und sich zurückgewandt zu seiner Mutter: 'Mama, ich hab' gnädigste Frau Schwägerin sagen wollen, denn ich stelle mir vor, wenn eine Fremde, wie gesehene Dame einem plötzlich Schwägerin wird — aber ich bitt' dich, zu solch einem Zudergesicht kann ich nicht 'Sie' sagen —'

Margarete wird gern einverstanden sein, wenn ihr auch 'duzt', sagte Frau Professor Berger vermittelnd.

Margarete versicherte freimütig: 'Mit dem allergrößten Vergnügen!' und sah dabei auch ihre Schwägerin fragend an.

'Halts mi, sunsi g'schieht a Unglück!' rief Willosh mit Pathos, umhalkte sie, und ehe es ihr noch recht zu Bewußtsein gekommen war, hatte er sie geküßt. Er hielt sie im Arm, hielt sie von sich ab und sah ihr ins Gesicht. 'Mein Kompliment, Herr Bruder! Wie ein Bild schaut's aus. Herrgottsalter! noch mal, jetzt wird in dieses Haus endlich Verständnis für mich und meinen Beruf eingebracht. Aus Preußen ist sie! Was, da hilft mir! ... denn hier sind alle unglücklich, weiß ich Soldat bin —'

'Na na, du übertriebst, Willosh', begütigte seine Mutter.

'Na, glücklich bist du doch nicht, Mama! Sag's nur offen, du möchtest lieber, daß auch ich den Leuten die Bäuch' aufschneid'. Mein Tod war' das — Wie heißt's denn, das Zudergesicht?'

'Margit!' sagte Margarete schnell, ehe ein anderer ihren Namen deutsch hatte nennen, oder, was sie noch viel mehr fürchtete, 'Gretchen' hatte sagen können.

Bei Tisch saß er neben ihr. Sie war strahlend und sehr übermütig, es war alles so herrlich: das Zimmer mit den alten Möbeln, den vielen großen und kleinen silbernen Geräten, die auf den Borden blinkten. Und Jenö und die lieben Menschen.

Willosh betrachtete ihr rosiges Gesichtchen und ihre blanken Augen. 'Nein, wer hätte das von Jenö gedacht! Ich hab immer geglaubt, er wird uns eine Pastorenlodger oder sowas ins Haus bringen.' Und er konnte sie wieder Zudergesicht.

'Was ihr für Worte habt?' wunderte sie sich. 'Zudern, Gescher! ... was Zudern sind, weiß ich schon. Aber was sind Gescherin?'

Er überlegte. 'Das sagt man in Wien — ich stand lange Jahre in Wien und anderen österreichischen Garnisonen, drum red ich ja so'n Rauderwelsch daher — ja, das sagt man, wenn man ein Gestritt ganz daniisch süß findet.'

'Was ist aber ein Gestritt?'

'Da müssen wir mal überlegen: ich glaube, ihr sagt ... nein, das ist nicht möglich, na weißt, ihr seid in allem läppischer. Wenn man Gestritt sagt, ist das sehr zärtlich und Zudergesicht ist der Superlativ davon.'

'Kennst du Deutschland?'

'Na ob! Ich bin sehr oft drüben, ich bin mit deutschen Kameraden befreundet. — Sag', wie gefällt dir die ungarische Uniform?'

Margit sagte, daß sie schneidig wäre, und sie sprachen

von den deutschen Uniformen, was ein Lieblingsthema ihres eleganten, lebhaften Schwagers zu sein schien. Er war stolz darauf, daß er zu diesen Offizieren 'Kamerad' sagte, denn er erwartete es beim Erzählen seiner Erlebnisse oft in Form direkter Rede und sprach es unverkennbar mit Stolz aus.

Ob noch andere Verwandte im Heere als Offiziere ständen? fragte Margit.

'Nein, ich bin der einzige, und mit ist es schwer genug g'fallen, das bei Papa durchzusetzen. Heut' wär's nimmer möglich. Er ist kaiserlicher Naturalist geworden, und die haben fürs Militär nicht viel übrig, weißt? — Aber ein Großvater von mir war Offizier.' Er erzählte begeistert von ihm. Margit hörte interessiert zu.

'Jenö, was Lieberes hat's uns nicht ins Haus bringen können', rief Willosh laut, hob sein Glas und stieß mit dem Bruder an.

'Das hab ich mir gedacht, daß ihr euch gefallen werdet', sagte Jenö lachend und stolz. 'Ich hab es ihr schon auf der Reize gesagt.'

'Wie leid ihr denn gereist? Mit der Bahn? — Geh', Jenö, du verstehst es nicht, einen Menschen nach Budapest zu bringen! Auf der Donau hätte ihr kommen müssen, wenigstens von Wien aus. Man fährt dort morgens ab und ist abends hier — du hättest einen Eindruck von der Stadt gehabt, Margitka!', der dir unversehentlich geblieben wäre — stieß dir vor, du wärest auf einem weissen Schiff, die Donau ist dunkel und blank wie Tinte, und du kommst abends zwischen den beiden erleuchteten Kais an und hast vor dir den Blauberg und die Ofener Berge mit höchster Besten, wie illuminiert und drüber den Himmel mit Sternen ... Geh', Jenö, wie kannst einen Menschen mit der Bahn nach Budapest bringen! Noch dazu ein so liebes Frauerl ... ich ärgert' mich direkt!' (Fortsetzung folgt.)

*) In Ungarn geschändliche Vergewaltigung der Kaiserin; dem Gefäß nach: kleine Margit.

Nr. 533. Sonntag, 23. November 1919.

Wie wohn die Splitter liegen und die Dächer beschädigt wurden. Der bei dem Unglück bedauerlicherweise ums Leben gekommene Knicht...

Von der Erbschulden Erbschulden.

55 Erbenheim, 21. Nov. In der dieser Tage stattgefundenen Versammlung der Erbschulden wurde zunächst über den Betrag...

Von einem Wais Erbschulden.

55 Erbenheim, 21. Nov. Heute nachmittag wurde der Gemüthliche Peter Hill auf der Hauptstraße...

Zur Schöffen- und Beigeordnetenwahl in Bierstadt.

2. Bierstadt 21. Nov. In Bezug auf die bevorstehende Schöffen- und Beigeordnetenwahl ist aus jeder Richtung...

Sonnenberg, 21. Nov. Der Reichsbund der Krieges-Gebliebenen...

Der Reichsbund der Krieges-Gebliebenen, Kriegervereine und Kriegsinvaliden...

reinen Sonnenberg-Kambach, Schülerinnen der ehemaligen Hofoper...

Sport.

* Fußball. In welchem Bezirk läßt man für die Zeit der Vertretung...

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various currencies: W.T.M. Berlin, 21. November. Drahtkurs, Auszahlungen für...

Zur Kapitalvermehrung in der chemischen Industrie.

In der Hauptversammlung der A.-G. für Anilin-fabrikation in Berlin-Treptow, die über die beantragte Kapitalerhöhung...

sehen von den Werken der A.-G. für Anilin-fabrikation und denen von Leopold Cassella...

Reklamen.

Advertisement for 'Leifabau' featuring a cartoon character and text: 'Leifabau', 'Kein Rückstand', 'Sofort fertig'.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten. (siehe die Verlagsbeilage 'Der Landbote' Nr. 12.)

Verantwortlich für den politischen Teil: R. Schuler; für den Unterhaltungs-Teil: W. v. Rautenfeld; für den lokalen und provinziellen Teil...

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Lebensmittelverteilung

für die 48. Woche vom 24. bis 30. November 1919.

- 100 g Margarine . . . zum Preise von 105 Pf. je 100 g
125 g Teigwaren (1/4 Schnittlauch in u. 1/2 Suppentee) zum Preise von 110 Pf. je Pfd.
125 g Haferflocken . . . 180 Pf. je Pfd.
125 g Marmelade . . . 140 Pf. je Pfd.
125 g amerik. Gerstenmehl zum Preise von 160 Pf. je Pfd.
Kochl. Suppen, markenf., zum . . . 50 Pf. je Pfd.

Als Ersatz für fehlende Kartoffeln werden von Dienstag ab in den Kartoffelhandlungen auf Kartoffelstärke verteilt:

- 50 g Bohnen . . . zum Preise von 260 Pf. je Pfd.
50 g Haferflocken . . . 180 Pf. je Pfd.

Mitteilungen.

Wiesbaden, den 23. November 1919. F 366 Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

- Kaufinteressenten sind unter den beigefügten Nummern ab 17. November zum Kartoffelverkauf zugelassen:
Nr. 59 a. Schloffer, Hfe, Gneisenstraße 2,
Nr. 221 a. Leberich, G. Welter Straße 102,
Nr. 126 a. Wagner, Hans, Albrechtstraße 34,
Nr. 204 a. Kocher, H., Kochstraße 11,
Nr. 210 a. Seufert, Johann, Bismarckring 89,
Nr. 211 a. Göddel, Ludwig, Westendstraße 7,
Nr. 207 a. Weber, Karl, Bismarckring 4,
Nr. 212 a. Arnold, Karl, Kettelbergstraße 12,
Nr. 208 a. Reichner, Ernst, Dohheimer Straße 171,
Nr. 213 a. Giesch, Ludwig, Gneisenstraße 19,
Nr. 214 a. Franz, H., Hohenfelder Straße 11,
Nr. 219 a. Meyer, Theodor, Albrechtstraße 7.
Wiesbaden, den 17. November 1919. F 366 Der Magistrat.

Deffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.

Die rückständige Steuer für das 3. Vierteljahr 1919 (Oktober, November und Dezember) ist bis zum 28. d. M. zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 29. d. M. die kostenpflichtige Zwangsversteigerung.

Bei Zufindung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen (2 Tage vorher), daß der Betrag spätestens am 28. d. M. bei der Kasse eingegangen ist. In diesen Fällen ist außer der Adresse die Ortschaft, Nummer auf den Abschnitten usw. anzugeben. Wegen Mangel an Wechselgeld wird nochmals auf abzählbare Geldbeträge bei der Einzahlung hingewiesen. F 366 Wiesbaden, den 22. November 1919. Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.

Auf Grund des abgeschlossenen Tarifvertrages zwischen dem Gewerkschaftsbund der Wiesbadener und Umgegend und dem Deutschen Müller-Verband, Ortsverwaltung Wiesbaden, wurde eine Vermittlungsstelle für Müller gegründet und dem Städtischen Arbeitsamt angegliedert.

Wiesbaden, den 19. November 1919. Vermittlungsstelle für Müller im Städtischen Arbeitsamt.

Deffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Kirchensteuern.

Der Fälligkeitstermin zur Zahlung der Kirchensteuer für das Rechnungsjahr 1919 (1. und 2. Ziel) endigt mit Ablauf dieses Monats. Die Steuerpflichtigen werden mit dem Bemerkten darauf aufmerksam gemacht, daß die kostenpflichtige Zwangsversteigerung vom 5. Dezember cr. ab beginnt.

Wiesbaden, den 21. November 1919. F 210 Evangelische Kirchenkasse, Luitpoldstraße 34. Katholische Kirchenkasse, Luitpoldstraße 31 (Pfarrhausbau).

Große Versteigerung.

Morgen Montag, den 24. Nov. von vorm. 9 1/2 Uhr ab, kommen in meinem Lokal 25 Helenestraße 25 zum Angebot:

- Betten, Schränke, Sofas, Sessel, Beleuchtungs-lörper, Schreibtisch, Bettwäsche, 2 Nähmaschinen, Waschmangel und Möbel jeder Art, ferner aus einer Kantine 87 Dgd. Einlegeshöhlen, Bürsten, Schuhriemen, Aordel, 34 Dgd. Sabeln und Köffel, 8 Billardqueues, Briefkasten

und sehr vie od andere, wegen Interateinschränkung nicht ausführbar, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Otto Rannenbergl Anfflonator u. Taxator. Tel. 3129.

Samstag, den 6. Dezember, nachmittags 3 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei dahier die Jagdnutzung des Jagdbezirks I (370 Hektar Wald und Feld) auf 12 Jahre und zwar vom 1. Oktober 1919 bis 3. September 1931 öffentlich meistbietend verpachtet.

Das günstig gelegene Revier besitzt einen guten Firschbestand, an Standweid, Rehweid und Hasen. Bahnhof auf Revier. F 361 Bieidenstadt, den 12. Nov. 1919. Der Jagdvorsteher: Ring, Bürgermeister.

Perl-Auto-Öl und Getriebefett

in Friedensqualität wieder lieferbar, ebenso alle anderen Spezial-Qualitäten eigener Fabrikation.

Perl-Öl-Industrie Adolfsallee 35 Telephon 3003.

Hundekuchen

in Fabrikat, sowie sonstige Futtermittel für Hunde.

Hühnerfutter.

A. Mollath, nur Michelsberg 14, Wiesbaden. Fernspr. 2631. 1540

Für Tierhalter.

Gelbe Rüben, Runkelrüben, Kleie, Melasse. Leopold Marx Fernsprecher 602. 1534

Welches Engros-geschäft liefert g. Rasse 1/2 Stück weißen bunten Hemdenbiber, Croise, Creton? Offerten u. I. 848 an den Tagbl.-Berl.

Kaufmänn. Angestellte u. Lehrlinge 1919 bis 30. 11. 19 ihre Mitgliedschaft in den Betriebs- u. Ortskrankenkassen u. versichern sich in der vor-teilhafteren F362

D.H.V. Krankenkasse. Druckschrift versendet die Geschäftsstelle Wiesbaden, Sedanstr. 8 Fernruf 6285. Geöffnet von 9-3 Uhr.

Hosenträger!

Ständige Herkules-Hosenträger von Gummiband mit starkem Leder sowie Endweilsträger mit Gummibändern in größter Auswahl zu soliden Preisen bei Fritz Strensch, Riech-gasse 50. 1517

la Watson-la Marsellier Kernseife la Pulztücher la Wasch- u. Scheuerbürst. A. Stritter Wairamstr. 18. T. 2429

Holzwohle zum Verpacken geeignet, in Ballen von ca. 100 kg, gute starke Leiterwagen, Stahlspäne zum Reinigen u. Parkettböden zu verlaufen. 1530 B. Geil Dwe. Siebrich a. Rh. Tel. 13.

Karbid-Lampen, la Karbid billigst. Aug. Seel, Schwalbheer Str. 27, Opel-Fahrräder.

Pa. Futtermittel! John Kentner Fleisch-lauern, Dore 25 Pfennig, 6 Pfennige abzugeben bei J. Zaapp, Kochstraße 26, 2.

Ohne Noten
lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Monaten
Noten Klavier spielen.
Nach 2-3 Std. spielt man schon Lieder u. Tänze, nach
10 Unterrichtsstunden Opern, Operett., Salonst. etc.
Original-System von Dr. P. A. Fay.
Kein Apparat, voll. natürl. Klavierpiel. Die Musik
ist so vollständig u. harmonisch, daß sie in der Klang-
wirkung dem Notenpiel gleichsteht. Neuanmeldende
werden bis Weihnachten noch vollständig ausgebildet.
Vorkenntnisse nicht erforderlich. Erfolg garantiert.
Übungszimmer vorhanden. Kostenlose Erklärung
und Vorspiel täglich in den Sprechstunden von 11-1
und 3-9, Sonntags von 10-3 Uhr.
J. R. Sittinger, Poststr. 55
gleich a. Ring.

Elegante Jadenkleider und Mäntel
werden erstklassig angefertigt.
Besonders Modifizieren und Abänderungen.
Aus Altem wird Neues verfertigt.
S. Müller, Kapellenstraße 3, P.

Schnittmuster-Atelier S. Müller
Kapellenstr. 3, Part.
empfiehlt sämtl. Schnittmuster u. Maß u. jed. Journal
für Damen- und Kindergarderobe.

Continental-Licht
150 bis 1500 Kerzen. Selbständige und
unabhängige
Starklicht-
Fogelampen
mit Petroleum,
Benzol od. Spiritus
Restaurants, Säle,
Läden, Plätze,
Werkstätten etc.
Viele Tausende i.
Betrieb.
Verlangen Sie
Katalog Nr. 126.
**Continental-Licht-
u. Apparatebau-Gesellschaft, Frankfurt a. M.**
Fabrik und Büro: Münzger Landstr. 103.
Vertreter gesucht.

Weihnachtsgeschenke!
Große Auswahl in Kanin-Zellen!
Anfertigung von Garnituren. Umarbeiten von Pelzen u.
Gütern aller Art.
Billige Preise. **Diejenbach, Bleichstr. 34, 3.**

Mainzer Bote
Inh.: Baekes u. Krämer
Wiesbaden, Schulberg 17, Telefon 6587,
empfiehlt sich zur regelm. Beförderung von Gepäck
u. Gütern aller Art, sowie ganzer Ladungen zwischen
Mainz und Wiesbaden
ferner: Fahrten mit Last-Auto (Vollgummi)
nach auswärts.

Kunst-Stopferei, Handweberei
7 Michelsberg 7
Ansehbares Stopfen u. Zubehören von Kissen, Brand-
lächern, Kissen u. Kissensträh in Herr. u. Damen-
Garderoben, Tischwäsche u. Gardinen.
Bei Wendeln Zubehören von Taschen-Knopföchern.

Einprakt. Weihnachtsgeschenk!
Elektr. Taschenlampen.
Batterien in all. Größen u. Preislagen.
Uhrenständer und Kauslampen
in allen Ausführungen.
Taschen- und Küchenfeuerzeuge
in allen Arten. F 1542
Heinr. Kneipp Nachfolg.,
Goldgasse 9, Tel. 6090.

Für 600 mm Spurweite.
150 neue Muldenkippwagen 2/3 cbm Inhalt
20 gebr. " " 2/3 cbm Inhalt
20 neue " " 1/2 cbm Inhalt
3500 m Felbbahngleis, teils neu, teils gebr.
40 Weichen,
30 Drehscheiben F117
sofort lieferbar abzugeben.
Bahnbedarf, G. m. b. H., Darmstadt.
Fernsprecher: 24, 670, 3177.

Holz, Kohlen, Rots
alle Fuhrten per Rolle werden prompt besorgt.
J. Schmied, Eleonorenstr. 6, 1.

Strick-Wolle
beste reinwollene Qualität . . . Lot **155** Mark
Hemmer Langgasse 34.
K 162

Wieder-Eröffnung.
Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich
Montag, den 24. d. M., meine

Fisch- u. Feinkost-Handlung
im Hause **Blücherstr. 38**
wieder eröffne. Indem ich stets gute, reelle Bedienung zusichere, bitte um
geheilten Zuspruch.
Telephon 5222. **Wilhelm Schaaf** Blücherstr. 38.

Es traf ein:
Porzellan Speise-Servire, Kaffee-Servire, Gebrauchsgeschire.
Karbidlampen Tischlampen, rein Mess., Wandlampen, Hängelampen.
Eine Ladung **„Kronenglas“**
Für Wirte: **Bierseidel.**
Württemberg G. m. Wiesbaden b. H. Neugasse.

Original franz. Spirituosen.
Ab Lager Wiesbaden
Ankunft gegen 5. Dezember per Auto.
3000 Flaschen 42° Kognak *** . . . Flasche 13.— Fres.
2000 Flaschen 40° Vieille Fine . . . Flasche 11.— Fres.
1500 Flaschen 45° Rum Martinique . . . Flasche 12.50 Fres.
Abgabe nur in Originalkisten.
A. Stoehr 2 Müllerstraße 2
Fernsprecher 1399.

Mechan., optische, elektr. Spielwaren u. Lehrmittel. Eisenbahnen (Uhrwerk, Dampf u. Elektr.), Dampfmaschinen, Heißluftmotore, Modelle, Kino, Laterna magica, Projektoskop, Film, Laternabilder in großer Auswahl, Meccana-u. Struktural-Metallbaukasten und Uhrwerkmotore, Elektromotore, Stark- und Schwachstrom, Dynamo- und Induktionsapparate, Drahtlose Telegraphie, Morseapparate, Influenzmaschine, Experimentierkästen, Schiffe, Autos, Stereoskope, 1541 Mikroskope. Reparatur. bill. rechtzeitig einzuliefern.
Heinrich Kneipp Nachf. Goldgasse 9, Tel. 6090.

Pelzwerkstätte
von **L. Barbo**, Albrechtstr. 25
abernimmt Neuanfertigungen Umänderungen Reparaturen von
Pelzwaren aller Art.

RAUCH & KRAUS
Metzgerei-Bedarfsartikel
jetzt
Gartenfeldstraße 17, a. Schlachthof
Fernruf 6240.

Spezial-Geschäft
für
Misch-Konjerven, Marinaden u. Räucherwaren
Große Auswahl feinsten Marinaden
eigener Herstellung.
Täglich frische Räucherwaren, wie: Echte Meier
Fettblättlinge, prima holl. Lachsheringe und
Lachsblättlinge, geräuch. Seelachs,
Schellfisch, Matrelen usw.
Französl., portugies. und norweg. Delfardinen,
nur erstklassige Fabrikate, in allen Preislagen.
Feinste Brabanter Sardellen, Nordsee-
trabben in Dosen. — Salzheringe.
Adam Dienst, 30 Gaalgasse 30

Pr. Sorten Lagerobst!
Goldparmäne, Postopp, Paradies,
Schlanke u. Kochäpfel hat abzugeben
Obstgroßhandl. Seelbach, Blücherstr. 19, P. Tel. 4468.

Holzhäuser,
halbmassiv und transportabel, sowie
Draht- u. Holzzäune
fertigt an
Karl Schürg, Aarstraße 26.

© **Den geehrten Damen** ©
zur Kenntnis, daß mein neu eröffnetes
Spezial-Damen-Friseur-Geschäft
wegen Lichteinschränkung von
morgens 8-3 1/2 Uhr durchgehend geöffnet ist.
Sonntags von 9-12 Uhr.

Haibach, Bleichstr. 33, Ecke Walramstr.
Kunststopferei u. Teppich-Knüpferei
Teppich-Reparaturen aller Art, sowie abgetretene
und durch Mottenfraß schädigt gewordene Stellen an
Smyrna- u. echten Perser Teppichen
werden kunstvoll eingeknüpft u. repariert. Ia Referenzen.
Steeg, Zäkerstraße 8, P.

● **Noch ist es Zeit** ●
daß Sie Ihre elektr. u. mechan. Lehrm.
und Spielwaren, Dampfmasch., Motore,
Dynamos, Musikwerke u. Grammophone
zur Reparatur
in die einzigste Spezial-Werkstätte
bringen. Diese ist und bleibt beim
Feinmechaniker Schulz
Mauritiusstraße 9. :: Telefon 3275.

Schreibtische
für Herrnzimmer und Büro (Eichen) in guter Aus-
führung verkauft
Karl Fischer, Schreinermeister,
Werkstätte Eichenstraße 15. Anzusehen in der Wohnung
Felenstraße 6, 1 Et.

Frisch  **eingetroffen**
Hunde-Kuchen
Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Kleider
Herren-, Knaben-, Jünglings-Unter, eleg. Hosen,
darunter Schüler- und Leibhosen, einzel. Westen,
1 Posten prima Damenröcke, schwarz, blau u.
farbig, Friedensware. Gute Stoffe für Anzüge,
Paletots, Hosen und Damenmäntel billigst bei
Jean Stiep, Faulbrunnstr. 9
Laden. ::

Amerik. Wolldecken
gefärbt u. ungefärbt, für Kleider, Anzüge und Mäntel
gerignet, zu verkaufen.
Funt, Weißstraße 2.
Wer übernimmt die dauernde Lieferung
von tannenen Schränken, Betten, Waschkommoden
oder Nachtschän
in einfachster Ausführung ohne Verladung, Beschlag und
Anfrich gegen sofortige Kasse? Angebote unter N. 825
an den Tagbl.-Verlag.

Von der Reise zurück
Wilhelm Müller
 Spezialist für
Hand- u. Fußpflege.
 (Manicure — Pedicure.)

Out geheizte Salons für Shampooieren,
 :: Ondulieren und Schönheits-Pflege. ::
 Rheinstr. 11. Telephon 3 (Viktoria-Hotel).

Haut-Pflege
 Glycerin - Vaselin - Lanolin
 gar. reine Friedensware, sämtliche Spezial-Creme für
 Hände und Gesicht.
 Schlossbrücke Siebert, Marktstraße 9.

Korsetts werden billiger!
 Aus ihrem Stoff fertigen wir Ihnen jedes gewünschte Fasson an, genau Ihrer Figur anpass. Durchschnittsmaß des Stoffes 1,30 m lang, 80 cm breit. Jeder solide Stoff paßt zur Korsettfertigung.
 Korsetthaus »ROBITA«
 Langgasse 25.

W. Marweg
 Luisenstraße 44, n. d. Residenz-Theater.
Uhren — Goldwaren
 Reparaturen.

Beachtenswert!
 Langgasse 35
 Ecke Bärenstraße.
 Gesellschafts- und
Ballkleider
 Strickkleider
 und Jacken.
Segall.

Damen- u. Herren- Güte
 werden nach den neuesten Formen sauber und fachgem. umgepreßt.
 Spezialität:
 Umarbeiten von Herrenzylindern zu Damenzylindern unter Garantie für nur saubere, fachmännisch. Arbeit.
 Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.
K. Männer, Hut- macher
 Fabrik: Langgasse 24, im Hof links

Komplette natürliche EIER
 Elweiss und Eigelb
„RAYMOND“
 Nützliche Rezepte: Um eine geschmackvolle Suppe herzustellen nehme man 5 Gramm per Person oder 15 Gramm auf 1 Liter Wasser Speisefett „Raymond“ Vor dem Servieren rühe man ein Pulver „Raymond“ hinzu.
 Zur Benutzung der Eier „Raymond“ schmelze man einige Gramm Speisefett „Raymond“ lasse Speisefett in Zwickeln, Kartoffeln, Spargelkugeln etc. etwas erhitzen und füge dann die Eier hinzu - Letztere sind mit 2 Esslöffel Wasser per Ei gut zu schlagen und vor dem Gebrauch 15-20 Min. stehen zu lassen.
 Die Eierpulver „Raymond“ verwenden man in der Küchenbüchse zur Herstellung von Bratbutter, Nudel-, Plätzchen-, Saucen-, Mayonnaise etc. - Außerdem dienen dieselben zur Übermahlung.
SPEISEFETT Garantiert Rein mit Zwiebeln gewürzt
 Zu haben in allen guten Lebensmittel-Geschäften
RAYMOND
 GROSSVERKAUF: 13 Wagenplatzstraße 13, Wiesbaden.

Herren- und Damen- Hüte werden wie **neu** gewaschen, gefärbt und fassoniert.
OTTO ABEL, Friedrichsfeld.
 Preisgekrönt Mannheim 1912.
 Annahmestelle: **ST. GLER**, Webergasse 38.

Meiner früheren werten Kundschaft und Nachbarschaft zur gefl. Kenntniss, dass ich im Hause
7 Wörthstrasse 7
 ein
Butter- u. Eiergeschäft
 mit Milch- und Fettverteilung
 eröffnet habe und bitte das mir früher gezeigte Wohlwollen auch weiterhin entgegenzubringen. Kundenkarten können jederzeit umgeschrieben werden.
 Mit aller Hochachtung
Conrad Bähr.

Berthold Köhr
 Hutfabrik
 Langgasse 7
 Telephon 6655.

Damen-Hüte:
 Umpressen, erstklass. Arbeit, große Formen-Auswahl.

Herren-Hüte:
 Umpressen auf glatte Form Mk. 8.50
 „ auf neue Bolerulorum „ 9.50

Pelz-Hüte:
 Neuanfertigen und Umarbeiten auf Modelform. 1482
 Alle Pelzarbeiten werden von geübten Arbeitskräften ausgeführt.

Elegante Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung
 in modernen Formen, Farben und Stoffarten, fertig u. nach Maß.
 Besonders preiswertes Angebot: 1459

Damen-Kostüme aus schwarz. Tuch (Strapazierqualität) 158, 193 K	Herren-Winterjoppen, 2reih., 56 K mit Falten 59 K
Damen-Röcke 31.50, 40.—, 72.50 K	Herren-Joppen-Anzüge zum Strapazieren 88 K
Damen-Hüte, prima Loden, 15 K	Jünglings- do. Größe 38 40 42 43 K 76 78 80 82
Damen-Regenmäntel in Loden, Gummi und Seide.	Knaben- do. Gr. 7 8 9 10 11 12 K 61 66 68 70 72 74

Bruno Wandt Kirchgasse 56.

Vom Guten das Beste!
Wendolica-Weiss
 D. R. P. N.º 86073
 Zuverlässigster Japan-Weisslack
 für alle Zwecke in der modernen Anstalt
 Zu beziehen durch die Wiederverkäufer der Lack- und Farbenbranche.

Rheinische Warenkredit-Gesellschaft m. b. H.
 Mainz, Kaiserstr. 37
 (in den Räumen der Bank für Handel u. Industrie). F41
Import- u. Export-Finanzierungen
Warenbeleihungen.

Chem. Reinigungs-Anstalt u. Dampf-Färberei
 von **Karl Döring**
 Fabrik: Drudenstr. 5 Telephon 6149. Läden: Weissenburgstr. 19 Schwalbacher Str. 9
 — Neue Annahmestelle: Römerberg 7. —

Färben und Reinigen sämtlicher Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben, Möbel- und Dekorationsstoffen, Teppichen usw.
bei tadelloser fachmännischer Ausführung, schnellster Lieferung u. soliden Preisen.
 :: Traversachen innerhalb 24 Stunden! ::

Magerteil. Solle Körperformen erhält man durch den Gebrauch des „**Oriental. Kraftpulvers**“
 Paket 5 Stk. 1310
 Hauptniederlage: Schlegel-Vertrieb, Langgasse 11.

Ondulation : Manicure : Pedicure
 Gesicht- u. Kopfmassagen
 Formenpflege
 Höhensonne- u. Blaulichtbestrahlung
 Behandlung sämtlicher Teintfehler
 Haarfärben : Haararbeiten

Käthe Scheibel
 Langgasse 41, 1.
 :: Fernsprecher 1483. ::

Aluminium
 Zu Weihnachten empfehle ich meine Rein-Aluminium-Kochgeschirre als prof. Geschenke.
Chr. Liebermann
 Ueberzeugen Sie sich von der Güte der Ware und den billigen Preisen in der
 :: Fabrik-Niederlage ::
 6 Yorkstraße 6.

Amerikanische Maschinen-Oele
 feinste Raffinate u. Destillate. — Hellgelbe
Maschinenfette, Auto-Oele
 (1a. Friedens-Qualitäten). 1525
PH. HCH. MARX,
 Moritzstr. 21. — Fernsprecher 805/806.

Modernes Umpressen
 von
 Damen-Hüten
 Herren-Hüten
 Linon-Untertormen
Umpress-Anstalt Wiesbaden
 Inh.: Alex Mühlberg
 Wellstr. 4, I. Stock. Tel. 6464.
 Kein Laden.
Eigener Spezial-Betrieb.

Regulierung
 groß. Vermög., Erbschafts- u. Nachlaß-Angeleg.; Uebern. prakt. Verußer. wertvoll. Mobilar., Kunst- u. son-t. Gegenstände, sowie aller Im-mobil.; zweckd. Anl. v. Guld. u. Los v. Hypoth.; Rat u. Beist. in all. schwier. Angeleg. jed. Art, auch in schwieb. gerichtl. Streitigk.; Abfass. v. Ver-tragen, Urkunden u. Testamenten; Gründl. Vor-bereit. u. prakt. Erledig. in all. Eheangelegh. u. An-pr. aus außerehel. Verhältnis; Uebern. d. Stellg. a. ständig. Privat- u. General-Sekretar u. Generalbevollm. vermög. Einzelpers. od. Gesellsch. Rechtl. suchgen. Berat. u. Hilfe befr. v. Sorgen, schütz. v. Nacht. u. Verl. u. verm. oft unangen. Prozesse. Beste Referenz. Früh. Leit. ein. gr. jurist. Abteilg. Sprechzeit n. Vereinbar. in u. auß. d. Hause. Zu erfrag. unt. M. 844 a. d. Tagl.-Verl.



Werkstätte für kunstgewerbliche Metallarbeiten
Ph. Häuser Telephon 1983
 Friedrichstr. 10
 Anfertigung aller Arbeiten in Kupfer, Messing u. Bronze. Cisellier- u. Treiberarbeiten. Um- und Aufarbeiten von u. Beleuchtungskörpern. u. Reparaturen an allen Metall-Gegenständen. — Vernickeln, vergolden und versilbern. —

La Maison C. W. Sammet
 Kranzplatz 3/4 Wiesbaden Téléphone 6441
 offre pour l'Exportation
 Articles de ménage en tout genre
 Couteil. de Solingen - Petit Outillage
 Boites Aluminium — Aiguilles
 Bijouterie — Révelis
 Thermomètres méd. — Manomètres
 Balances hydrostatiques - Couleurs
 Machines à écrire — Bicyclettes etc.

G. Jähner, G. m. b. H.
 Fernspr. 49. Naumburg a. S. Fernspr. 49.
 Möbeltransport, Bahnsped., Einlagerung,
 Uebernahm. Umzüge von Zimmer zu Zimmer,
 Einlagerung ganzer Wohnungseinrichtungen
 in trockenen Speichern. F116

Jurist

Staatsbeamter, Witte der
30er. ev. aus guter Familie,
Ehrent. I. Kriegsbekämpf.
einfach, Natur u. Kunstler,
wird, i. wech. Dienst mit

Dame

in voll. Alter, gesund, häu-
slich, m. größerem Vermög.
in Verbindung zu treten.
Off. u. E. 856 a. d. Tagbl.-B.

Mangels passender
Serrenbekanntschafft
suchen auf dielem Wege
25 Jahre alt, von ange-
nehmen Aussehen, im Haus-
halt tätig die Bekantschafft
gewei Herrin, in licher
Vebereinstellung, im Alter v
25-30 J., wech. Dienst.
Witw. ohne K. nicht aus-
geschloffen. Briefe m. Bild
u. E. 853 a. d. Tagbl.-Berl.

Tätiger Teilhaber

mit Kapital zur Führung
und bedeutender Ver-
größerung meines
Eisenteilen-Fabrikations-Geschäftes gesucht. Diskret
unter 3. 856 an den Tagblatt-Verlag.

Erfahr. ält. Kaufmann

übernimmt nachmittags und abends Führung der
Geschäftsbücher, Anfert. u. Prüf. von Bilanzen,
Erledig. des Briefwechsels usw. Gesl. Aufträgen
unter 3. 857 an den Tagbl.-Verlag.

Ich bin beauftragt für Gruben u. Bergwerke
größere Posten

Schmalz und Speck

gegen Verzehrung einzulassen. Accreditiv kann
in jeder Höhe gestellt werden.

Gehe Annerboite über wirklich vorhandene
Sachen, ohne Vermittlung von Agenten sind zu
nehmen und zwar auf schnellstem Wege direkt an
Ernst Floride 1543
Berlin-Westend. Rüsternallee 27.

Maß-Schäften.

Empfehle mich zum Anfertigen feiner
H. Färber
Schwalbacher Straße 49, Ecke Maurflusstraße.

Kuhl's Zahn-Atelier

Tel. 2577 Wiesbaden Tel. 2577
Schwalb. Straße 52, Ecke Weltritzstraße

Sprechstunden:
Von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten
auch außer der Sprechstunde behandelt.

In den meisten Fällen
garant. schmerzloses Zahnziehen

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz
aus Gold und Kautschuk und kaum
unterscheidenden Plomben,
alles nur von bestem Material,
Schonendste Behandlung wird zugesichert.
Ständige Preise.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18kar. Gold 750
14kar. Gold 585
8 karat. Gold 333 19.75
gestempelt von Mk.

Bok, Kirchgasse 70

Möbel

Schlafzimmer von 900 bis 3500 Mk.
in lackiert, versch. Ausführungen etc.
Küchen . . . von 500 bis 2000 Mk.
in lackiert, pol. Kiefer, Pitchpine etc.
Außerdem: Großes Lager in Einzeilmöbel.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

J. Wolf

Wiesbaden, Friedrichstraße 41, I.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Neuenahrer Sprudel

für Hauskuren gegen: Zucker, Gallensteine, Magen-, Darm-
und Blasenleiden, Leber-, Nieren- und Halskrankheiten. .
Kalt getrunken, angenehmes Tafelgetränk für täglichen Gebrauch.

F. Wirth G. m. b. H. Mineralwassergroßhandlung
Göllerbahnhof-West / Tel. 522 / Taunusstraße 22.

Moderne Tanzschule

B. Beder und Frau F. Siflinger.

Beginn unseres modernen Zirkels

15. Dezember.

Anmeldungen erbiten wir rechtzeitig nach **Dotzheimer Straße 55, 2.**
NB. Vornehmliches Unterrichtslokal mit Parkettboden, elektr. Beleuchtung
und Dampfheizung.

Grossisten!

Die derzeitigen Verhältnisse zwingen gebieterisch zu engem
Zusammenschluss, um in den wichtigsten Fragen auf berufswirt-
schaftlichem Gebiete gemeinsam zu handeln. — Es besteht die
Absicht, zur Gründung eines „Grossisten-Verbands für Wiesbaden,
Mainz und Umgegend“ zu schreiten. Zur Herbeiführung einer
vorbereitenden Besprechung werden die Interessenten um Adressen-
angabe unter T. 855 an den Tagbl.-Verlag gebeten.

Ziehung 5-10 Dez. 1919

Rote + Geld-Lotterie

17851 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug Mk.

600 000
100 000
50 000

Loose zum Mk. 3.30
Originalpreise von Mk. 40 Pfg.
mehr, vers. auch unter
Nachn. F 164

Djörnstil & Banser
Hamburg 25.

MÖBEL
STILVOLL GEDIEGEN
PREISWERT



SCHLAFZIMMER
SPEISEZIMMER
HERRENZIMMER
KÜCHEN

MÖBELHAUS
BUCHDAHL
WIESBADEN
4 BÄRENSTRASSE 4

Große Posten amerikan.
**Hershey-
Schokolade**
und amerikanische
Hammerseife
abzugeben.

New York Kommiss.-Haus
Roben, F 198
Mainzer Straße 14/16.

Magerkeit

Schöne, volle Körperform,
b. uniere oriental Kost-
bilden, a für Rekonvalesz.
u. Schwache preisactred
apud Wiesbaden u. Ghen-
tel, in 6-8 Wochen bis
2. 1/2 Pfd. Anz. Jarant un-
schädlich. Anz. emul Ste.
recht! Bitte Dankf. Be-
trieb! 100 St. 5 Pfd. Vol-
treue! od Nachn. Adress!
D. Franz Zieher u. Co.
G. m. b. H. Berlin 23. 30/79

Kapofmatrizen

in echtem Matragendrill, fein Papier.
Stahlmatrizen nach Maß.
Gustav Mollath, Friedrichstraße 46.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

für jede praktische Hausfrau ist

Reymanns Reform-Küchentisch.

Alleinvertreter:
Schellenbergs Küchenmöbel-Haus
Wiesbaden, Friedrichstraße 48.

Gasgefüllte Lampen

jetzt: **Luisenstr. 25**, gegenüber
dem Realgymnasium. Telefon 717.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Georg Mehnert, Grabdenkmaler	Wiesbaden	Nicolaisstraße 3
Entwurfs- u. Beratungsstelle für Denkmal-, Anpflanzung-, Flanzengraben, Erdbegräbnisse, Familiengrunden, Friedhofsanlagen, Kunstwerkstätten u. alle Grabmalangelegenheiten. Auf Wunsch Lieferung von Grabsteinen aus prächtigen Abteilungen.		
Gründliche Ausstellung von Entwürfen		
Wiesbaden Hauptstadt 1	von Grabdenkmälern	von Grabsteinen aus alle Arten und Größen

Ab Montag sind meine

Sprechstunden:
Werktags nachmittags
3-5 Uhr, vormittags nur
nach Vereinbarung.

San.-Rat Dr. med. Tecklenburg
Magen-, Darm-, innere
Krankheiten,
Friedrichstr. 45. Tel. 4500.

Asphalt-Kitt

beste Qualität!
**Winter-
Reform-
Decken:**
versch. Breiten.

A. Stritter,
Walramstr. 18.
Telephon 3429.

la Stridwolle,

Kob- und Stoppgarne,
Gummiband, Gummis-
Sohlen, Gummis-
waren, Kollidier.
Carl A. Pang,
Rht. Str. u. Postwaren,
Die Str. 35. E. Walramstr

Roth u. Tafelapfel

Gelb-Garnen, Renetten
à Pfd. 1.10, b. 10 Pfd. 1.20,
bide Kuchapfel à Pfd. 90 Pf.,
bei 10 Pfd. 80 Pf. Keith,
Delekenstr. 24, Wb. 3.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 19. Nov.: Rind Hildegard
Pohl, 2 Tage; Eleonore Goll-
fried geb. Müller, 86 J. — 20.
Ehefrau Marie Klein geb. Böhrer,
87 J.; Rind Hermann Gott-
f. J.; Witwe Katharine Schindl
geb. Karmann, 77 J.; Zimmer-
meisterin Julie Dammeyer, 80 J.;
Blaser Paul Dörner, 77 J. —
21.: Kaufmann Ludwig Wollan,
87 Jahre.

Stall Karten. Ihre am 22. Nov. d. J.
vollzogene Vermählung beehren
sich anzuzeigen

Walter Siebert-Lemän
akad. Kunstmaler,

Trudel Siebert-Lemän
geb. Körner.

Dresden-Striesen. Wiesbaden, Yorkstr. 15.

Willy Helfrich
Jda Helfrich
geb. Glaremin

Vermählte.

Sonnenberg, den 22. November 1919.

Schmerz erfüllt machen wir allen Ver-
wandten und Bekannten die traurige Mit-
teilung daß mein lieber Mann, unter treu-
hergebeater Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel

Herr Peter Flied

Esst- und Gemüßhändler

gehern abend plötzlich und unerwartet infolge
eines Automobil-Unfalls, im Alter von
60 Jahren, gestorben ist.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Charlotte Flied,
-Kinder und Enkel.

Erdenheim, 22. Nov. 1919.

Die Beerdigung findet Montag nachm.
2 Uhr vom Trauerhause, Neugasse 44,
aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
Nacht unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Schwäger

Frau Maria Hardt Wwe.

geb. Kollstadt

nach langer, schweren, mit Geduld ertragenen
Leiden, versehen mit den hlg. Sterbesakramenten,
zu sich in die Ewigkeit zu ruhen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. Nov. 1919.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den
25. Nov. 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Portal
des Südfriedhofs aus statt.

Am 19. d. M. verschied sanft mein
lieber Vater

Georg Phil. Guckes

im Alter von 80 Jahren.

Für die Hinterbliebenen:

Ernst Guckes, Apotheker.
Die Einäscherung fand in aller
Stille statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei unserem schweren Verluste,
besonders für die schönen Kranzspenden
allen unsern herzlichsten Dank.

Adam Weimer

und Kinder.

Dankagung.

Für die uns in so überaus großer Zahl
und so herzlich Weise bekundete Teilnahme bei
dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen
Mutter und Großmutter

Frau Katharina Weiß, Wwe.

sagen allen lieben Menschen, besonders für die
tröstlichen Worte des Herrn Pastors Weimede
unseren innigsten Dank.

Frau Margarethe Scholz Wwe., geb. Weiß
und Kinder.

